

3/2020

# **Informationen aus dem Haus der Fischerei**



# Inhalt

	<b>Seite</b>
1. Aktuelle Verbandsnachrichten	2
2. Aus den Ministerien, Verbänden und Ämtern	18
3. Kormoranbeauftragter Tobias Küblböck informiert	22
4. Termine	27
5. Interessantes von Gunnar Förg	32
6. Rezepte	36

## **Impressum**

Die „Informationen aus dem Haus der Fischerei“  
erscheinen in der Regel 3 x jährlich, gebührenfrei.

## **Redaktion**

Jörg Zitzmann  
Michaela Friedberger  
Hans Padberg

## **Herausgeber**

Fischereiverband Mittelfranken e.V.  
Präsident Jörg Zitzmann  
Maiacher Str. 60 d, 90441 Nürnberg  
Tel.: 0911/4248010 - Fax: 0911/42480113  
Email: [info@fv-mfr.de](mailto:info@fv-mfr.de)  
Homepage: [www.fv-mfr.de](http://www.fv-mfr.de)  
Amtsgericht Nürnberg: VR 1009  
Steuer-Nr.: 241/108/20441

**Titelbild:** *Barsche aus dem Happurger Baggersee*  
*Foto: Gunnar Förg*

## 1. Aktuelle Verbandsnachrichten



Liebe Fischerinnen und Fischer,  
liebe Teichwirtinnen und Teichwirte,  
sehr geehrte Mitglieder des Fischereiverbandes Mittelfranken,

seit 2020 wird die gesamte Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland von der Corona-Pandemie in sämtlichen Lebensbereichen beeinträchtigt. So war es im Frühjahr des Jahres 2020 nicht möglich, die Delegiertenversammlung des Fischereiverbandes Mittelfranken abzuhalten. Diese Veranstaltung wie auch die weiteren Veranstaltungen im Jahr 2020 konnten nicht durchgeführt werden.

So war es auch nicht möglich, auf der Delegiertenversammlung Jahresberichte der einzelnen Abteilungen des Fischereiverbandes den Delegierten vorzustellen. Vielmehr müssen wir dies nunmehr zumindest zum Teil durch Berichte in der Infopost nachholen.

Die notwendigen fischereilichen Maßnahmen und auch einige zwingende Sitzungen mit zuständigen Ämtern konnten trotzdem aufgrund einer vorübergehenden Lockerung der Einschnitte im Sommer 2020 durchgeführt werden. Auch die notwendigen fischereilichen Besatz- und Abfischaktionen konnten noch im Jahr 2020 erledigt werden. Hierzu werden dann auch entsprechende Berichte der Abteilungen in den ersten Ausgaben des Jahres 2021, betreffend das Jahr 2020, veröffentlicht.

In wirtschaftlicher Hinsicht kann sich das Ergebnis des Fischereiverbandes Mittelfranken für das Jahr 2019 durchaus sehen lassen. Für das Jahr 2020 sind solide Zahlen zu erwarten. Allerdings muss man für das Jahr 2020 berücksichtigen, dass eine immense Instandsetzungsmaßnahme in der Immobilie Steinstraße in Nürnberg mit einem erheblichen Kostenumfang (Dachsanierung, energetische Verbesserungsmaßnahmen, Fassade u.a.) erforderlich waren.

Die Maßnahmen haben sich gelohnt, da durch die Maßnahmen die Immobilie des Fischereiverbandes Mittelfranken immens aufgewertet werden konnte.

Sollte im Jahr 2021 eine Delegiertenversammlung als Präsenzveranstaltung möglich sein, so werden wir in diesem Rahmen dann das Ergebnis dieser Maßnahmen durch Lichtbilder den Delegierten zeigen können.

Im Rahmen dieser Delegiertenversammlung ist dann auch die notwendige Neuwahl des Präsidiums und des Hauptausschusses des Fischereiverbandes Mittelfranken nachzuholen.

Der Fischereiverband Mittelfranken bevorzugt, diese Wahlen in einer Präsenzveranstaltung durchführen zu können. Der Fischereiverband Mittelfranken hat die Hoffnung, dass eine derartige Veranstaltung im Jahr 2021 im Frühjahr möglich ist und hat auch einen entsprechenden Termin vorgesehen.

Im Jahr 2020 hat der Fischereiverband Mittelfranken auch begonnen, dass Kleinfischartenhilfsprogramm einzuleiten. Immerhin konnte erreicht werden, dass im Nachtragshaushalt sowohl der Fischereiverband Mittelfranken als auch die Jugend des Fischereiverbandes Mittelfranken mit Zuschusszahlungen eingetragen sind. Der Abruf dieser Gelder ist jedoch auch von der Zustimmung der Fachberatung des Fischereiverbandes Mittelfranken abhängig. Ob es zu einer Auszahlung dieses Sonderbudgets kommt, hängt an einer Stellungnahme der Fachberatung.

Unser besonderer Dank gilt der Landtagsabgeordneten der Freien Wähler Frau Gabi Schmidt, die sich enorm für den Fischereiverband Mittelfranken eingesetzt hat, um entsprechende notwendige Mittel für jugendbezogene Projekte und für das Projekt Kleinfischarten zu erhalten. Insoweit bedanken wir uns seitens des Fischereiverbandes Mittelfranken herzlich für die Anstrengungen bei MdL Gabi Schmidt.

Wir hoffen, dass sie sich auch dafür einsetzt, dass die vorgesehenen Gelder auch dem Fischereiverband Mittelfranken zufließen werden.

Der Fischereiverband Mittelfranken konnte im Jahr 2020 zudem erreichen, dass eine Weiterpachtung des Happurger Stausees für weitere 10 Jahre erfolgt ist. Der Fischereiverband Mittelfranken kann daher die fischereilich erfolgreichen Maßnahmen am Happurger Stausee fortsetzen. Erfreulich ist, dass der Zuspruch der Fischer für dieses Gewässer stetig anwächst.

Leider konnte im Jahr 2020 eine Seenkonferenz pandemiebedingt nicht durchgeführt werden. Der Fischereiverband Mittelfranken wollte dabei erreichen, dass das Nachtangelverbot für den Kleinen und Großen Brombachsee aufgehoben wird, so dass eine einheitliche Regelung hinsichtlich des Nachtangelns am Altmühlsee, Igelbachsee, Kleinen Brombachsee und Großen Brombachsee möglich ist. Wir hoffen, dass diese Erweiterung ab dem Jahr 2022 in Absprache mit den Wasserwirtschaftsämtern und Zweckverbänden möglich ist. Wir werden diesen Weg auch weiter zugunsten unserer Fischerinnen und Fischer fortsetzen.

Eine Änderung der Fischerausbildung steht auf der Agenda und ist auch notwendig. In der Pandemielage kam von höchster politischer Stelle die Bitte an den Landesverband, dass zukünftig die Fischereiausbildung in digitaler Form (online-Kurse) ermöglicht werden soll. Der Fischereiverband Mittelfranken hat konkrete Vorschläge dem Landesverband unterbreitet und hat auch entsprechende Forderungen aufgestellt. Hierbei war im Mittelpunkt der Forderung, dass die Praxisausbildung weiterhin bei den Fischereivereinen verbleiben soll, da insofern eine online-Ausbildung hier nicht möglich ist. Darüber hinaus wurde gefordert, dass der Praxisanteil erheblich (15 von 30 Ausbildungsstunden) gesteigert wird, da in der Vergangenheit gerade diese Ausbildung bei den „Fischerneulingen“ deutlich erkennbar zu kurz gekommen ist. Ferner haben wir auch angeregt, dass zukünftig Erleichterungen für den Zugang zur Fischerei in Erwägung zu ziehen sind.

Ferner konnte auch die Pandemielage genutzt werden, um ein Konzept hinsichtlich des „Entnahmefensters“ konkret dem Landesverband vorzuschlagen. Dieser Vorschlag wird als Artikel in der Zeitschrift des Landesverbandes Fischerei und Gewässer vom Fischereiverband Mittelfranken eingereicht und Anfang 2021 veröffentlicht.

Ein großer Teil der Wissenschaft fordert eine entsprechende Regelung. Der Fischereiverband Mittelfranken ist der Auffassung, dass ein derartiges Instrument jedoch den jeweiligen Fischereiberechtigten alleinig in die Hand gegeben werden muss, da nur diese die konkrete fischereiliche Situation an den Gewässern zutreffend beurteilen können.

Der Fischereiverband Mittelfranken hofft auf eine Weiterentwicklung der Fischerei in Bayern und ist der Auffassung, dass Änderungen für den Fortbestand der bayerischen Fischerei und der Weiterentwicklung zwingend erforderlich sind. Zudem hoffen wir, eine breite Diskussion über diese Änderungsmöglichkeiten und Notwendigkeiten eröffnen zu können.

Der Fischereiverband Mittelfranken bedankt sich bei den beiden Wasserwirtschaftsämtern Nürnberg und Ansbach, bei den Zweckverbänden im Seenland, bei den Kommunen und bei den Teichgenossenschaften für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir hoffen, dass diese Zusammenarbeit zum Wohle der Fischerei auch künftig fortgesetzt wird.

Besonderer Dank gilt unseren beiden hauptamtlichen Mitarbeitern des Fischereiverbandes Frau Michaela Friedberger und Herrn Hans Padberg für die in der Pandemiezeit sicherlich nicht leichte Tätigkeit für den Fischereiverband Mittelfranken. Mein herzlicher Dank gilt auch den Hauptausschussmitgliedern und insbesondere den Mitgliedern des Präsidiums des Fischereiverbandes.

Besonders dankbar bin ich auch für die Tätigkeiten unserer beiden Ehrenvorsitzenden des Fischereiverbandes Herrn Dr. Christoph Maier und Herrn Fritz Loscher-Frühwald, die auch in der schwierigen Zeit, soweit möglich, Termine übernommen haben.

Wir hoffen weiter, dass das gute und gedeihliche Zusammenwirken zwischen Fischerei und den Teichwirten im Bezirk Mittelfranken stetig verbessert wird. Wir werden in Zukunft aufeinander mehr und mehr angewiesen sein. Aus diesem Grunde ist ein enger Schulterschluss in der mittelfränkischen Fischerei erforderlich.

Der Fischereiverband Mittelfranken wünscht allen Teichwirtinnen und Teichwirten, Fischerinnen und Fischern sowie allen der Fischerei zugeneigten Bürgerinnen und Bürgern eine friedvolle und vor allem gesunde Advents- und Weihnachtszeit. Wir hoffen auf ein für die Menschen leichteres Jahr 2021 und sind der Hoffnung, dass auch die beklemmende Pandemielage sich zusehends im Jahr 2021 entspannt.

Bleiben Sie alle gesund.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Zitzmann  
Präsident



## **Fischereiverband Mittelfranken e.V.**

### **Information über die Jahreserlaubnisscheine für die Verbandsgewässer / Fränkisches Seenland ab dem Jahr 2021**

#### **Wichtigste Neuerung für 2021:**

**An allen Gewässern müssen von Anglern die über Nacht am  
Gewässer bleiben mobile Toiletten mitgeführt werden!!!**

#### **Erlaubnisschein Verbandsgewässer 2021 beinhaltet:**

- 50 Besuche RMD-Kanal (Hilpoltstein bis Hausen)
- 8 Besuche Happurger Stausee
- 2 Besuche Happurger Baggersee
- 10 Besuche Wöhrder See
  
- Nachtfischen bleibt an allen Verbandsgewässern erlaubt (RMD-Kanal / Wöhrder See / Happurger Stausee / Happurger Baggersee)
  
- Schonzeiten für Hecht und Zander an allen Gewässern: 15.02. bis 31.05
- Schonmaß für den Hecht: 60cm
  
- **Wichtig: Alle Fische, Weißfische, Raubfische und Edelfische sind, sobald sie im Besitz (Setzkescher, Kescher, Rucksack, Eimer, etc.) genommen werden, unmittelbar mit Kugelschreiber in das Fangbuch einzutragen. (Bei Weißfischen können Strichlisten angelegt werden und am Ende ist das Gesamtfangergebnis in kg einzutragen)**
  
- In der Zeit vom 15.02 bis 31.05. (Raubfischschonzeit) ist jegliche Form des Spinnfischens und Dropshotangelns verboten!

Kosten:

- Kosten 40,- Euro für aktive Verbandsmitglieder
- 90,- Euro für aktive Mitglieder aus den Regierungsbezirken

# Jahreserlaubnisschein Fränkisches Seenland 2021

## beinhaltet:

- 10 Besuche Großer Brombachsee
- 9 Besuche Altmühlsee
- 8 Besuche Kleiner Brombachsee
- 8 Besuche Rothsee
- 5 Besuche Igelsbachsee

**Das Nachtangeln am Igelsbachsee und Altmühlsee bleibt gestattet.**

**Das Nachtangelverbot zwischen 24:00 Uhr und 05:00 Uhr bleibt am Großen Brombachsee, Kleinen Brombachsee und Rothsee erhalten.**

Ab 24:00 Uhr bis 05:00 Uhr ist die Boots Fischerei an allen Fränkischen Seen strengstens verboten.

- Einheitliche Schonzeiten an allen Fränkischen Seen:
  - Schonzeit für den Hecht 01.01. bis 31.05. / Schonmaß: 60cm
  - Schonzeit für den Zander 01.01. bis 31.05.
- Beim Schleppfischen dürfen keine Planerboards oder Sideboards verwendet werden
- **Neu: Das Verwenden von Markerbojen / oder ähnlichen Markierungshilfen an / in / auf den Gewässern ist grundsätzlich verboten**
- In der Zeit vom 01.01 bis 31.05. (Raubfischschonzeit) ist jegliche Form des Spinnfischens und Dropshotangelns verboten!
- Fangbeschränkungen:
  - Pro Tag: 2 Karpfen, 1 Schleien, 1 Hecht oder 1 Zander, 2 Aale, 10 Barsche, 2 Rutten/Quappen
  - Pro Woche (Montag bis Sonntag): 6 Karpfen, 4 Schleien, 4 Hechte oder 4 Zander, 6 Aale, 50 Barsche, 6 Rutten

Kosten:

- Kosten 40,- Euro für aktive Verbandsmitglieder
- 45,- Euro für aktive Mitglieder aus den Regierungsbezirken

**Es besteht die Möglichkeit weitere Erlaubnisscheine (alle Karten) nach Rückgabe der „alten Karte“ in der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken oder über die Fischereivereine zu erwerben. Dabei muss die „alte Karte“ komplett zurückgegeben werden**



## Hintergrundinformationen zur neuen Angelbedingung ab 2021 „Mitnahmepflicht einer mobilen Toilette für Angler die über Nacht am Gewässer bleiben“

Nach Bekanntgabe der Neuerungen unserer Jahreserlaubnisscheine für das Jahr 2021 gab es rund um die neue Regelung der Mitnahmepflicht einer mobilen Toilette für Angler die über Nacht an unseren Gewässern bleiben einen riesigen Wirbel.

Grund dieser neuen Regelung waren zahlreiche Beschwerden die über die Zweckverbände an uns herangetragen wurden. Wir als Fischereirechtsinhaber der Fränkischen Seen sind auf eine gute Zusammenarbeit mit den drei Zweckverbänden, den beiden Wasserwirtschaftsämtern sowie der zuständigen Wasserschutzpolizei in Gunzenhausen angewiesen und arbeiten seit Jahren in enger Absprache zusammen. Auf der jährlich stattfindenden Fränkischen Seenlandsitzung bei uns im „Haus der Fischerei“ in Nürnberg besprechen diese Entscheidungsträger nicht nur die fischereiliche Entwicklung des Fränkischen Seenlandes im allgemeinen, sondern gehen dabei auch auf aktuelle Entwicklungen und aufgetauchte Probleme ein, die in den letzten Jahr vermehrt aufgetaucht sind.

Es wurde demnach festgestellt, dass die Verschmutzungen an den Ufern der Fränkischen Seen auch aufgrund der Corona bedingten Überbeanspruchung zugenommen haben. Wir mussten uns aber auch von Seiten der Zweckverbände und der Wasserschutzpolizei anhören, dass diese unschönen Verschmutzungen auch vermehrt rund um bekannte Angelplätze, vor allem am Igelsbachsee und dem Altmühlsee festgestellt wurden.

So wurde uns von den Beamten der Wasserschutzpolizei mitgeteilt, dass Sie bei ihren routinemäßigen Nachtfahrten und entsprechenden polizeilichen Fischereikontrollen der Angelplätze regelrechte Müllberge und zahlreiche Fäkalienhaufen vorfanden.

Natürlich wurden entsprechende Angler auf die Situation und die absolut indiskutablen Verschmutzungen aufmerksam gemacht, aber es kamen immer die gleichen Aussagen. *„Diese Verschmutzungen kommen nicht von uns, die waren schon da.“* Für uns sind derartige Aussagen absolut indiskutabel und nicht nachvollziehbar, denn welcher Angler setzt sich freiwillig an so einen verdreckten Angelplatz.

Wir als Fischereiverband Mittelfranken mussten dann diese unschönen Fragen beantworten, wer denn bitte für diese Verschmutzungen verantwortlich ist. Am einfachsten wäre es anscheinend gewesen wir hätten jede Verantwortung wie unsere Angler es ja auch tun einfach an den nächst besseren, in diesem Fall an die Badegäste weitergeschoben und uns von jeglicher Verantwortung für derartige Verschmutzungen entzogen.

Das liebe Mitglieder ist aber nicht unsere Art, wir Angler rühmen uns immer als Heger und Pfleger der Gewässer und deren Ufer, aber agieren wir auch wirklich so?

Hier mal eine kleine Anekdote eines Fischereiaufsehers: Bei einer diesjährigen Fischereikontrolle am Igelsbachsee wurden 4 Angler und deren Angelplatz kontrolliert, dabei wurde hinter dem einen der beiden Zelte eine anscheinend von allen vieren benutzte offene Latrine festgestellt. Auf Nachfragen der Kontrollaufsicht wie es dazu kam, und was sie davon halten kam die Aussage, „Nachts hätte sich eine alte Oma hinter ihr Zelt geschlichen und dort ihre Notdurft entledigt“. Warum die Angler nicht eingeschritten sind wurde daraufhin nachgefragt. Sie hätten Angst gehabt vor Waffen, man wisse ja nie wer sich da nachts alles rumtreibt. Da platzt einem doch die Hutschnur, eine alte Oma hinterlässt direkt hinter einem Angelzelt fast unbemerkt von vier naturliebenden etwas ängstlichen Anglern eine derartige Verschmutzung. Ja genau so muss es gewesen sein, oder wir lassen einfach mal unseren normalen Menschenverstand walten und hinterfragen dieses Märchen und diese Aussage.

Die Fischereiaufseher hatten leider keine eindeutigen Beweise, denn von einem DNA Test der möglich wäre aber einfach viel zu teuer und auch unverhältnismäßig ist wurde abgesehen und somit konnte leider keine Sanktionierung erfolgen.

Was diese Anekdote zum Ausdruck bringen soll? Angler haben immer die passende Ausrede parat und es waren immer die anderen.

Damit ist uns als Fischereirechtsinhaber der Fränkischen Seen aber nicht geholfen, wir werden für das Fehlverhalten weniger an den Pranger gestellt und aufgefordert Gegenmaßnahmen einzuleiten, um diese Verschmutzungen zu verhindern. Wir wissen aber gleichwohl, dass wir alleine dieses Problem nicht lösen können. Was wir aber machen können und dafür haben wir uns eben entschieden ist es, mit einer neuen Angelbedingung dafür zu sorgen, dass derartige Verschmutzungen zumindest von unserer Seite deutlich reduziert werden. Wir als Fischereirechtsinhaber können einzig dafür Sorge tragen, dass diese Verschmutzungen zukünftig nicht mehr von unseren Gästen und Mitgliedern verursacht werden. Was die Badegäste und anderen Nutzer des Seenlandes machen, darüber haben wir keinen Einfluss, aber von unserer Seite dürfen solche Verschmutzungen nicht dafür herhalten um die gesamte Anglerschaft in einem schlechten Licht darstellen zu lassen. Wenn wir uns schon als Heger und Pfleger der Gewässer bezeichnen sollten wir auch danach agieren, deshalb haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen und stehen weiterhin voll und ganz hinter dieser Entscheidung.

Wir gehen aktiv voran um dieses Problem zu lösen, indem unsere Gäste und Mitglieder zukünftig durch den Einsatz von mobilen Toiletten am Gewässer für ein hoffentlich deutlich saubereres Ufer Sorge tragen werden.

Wir wurden von vielen Mitgliedern angeschrieben, warum denn diese Regelung nur für Angler zähle die über Nacht am Gewässer bleiben. Ganz einfach, weil diese in der Regel häufiger auf Toilette müssen als Tagesgäste. Wer länger am Gewässer bleibt muss irgendwann auch mal auf Toilette und das ist nun mal bei Übernachtungsanglern häufiger der Fall, reiner Menschenverstand.

Wir wurden auch gefragt, ob Klappspaten als mobile Toiletten zählen? Nein, die Grundstückseigentümer möchten auch nicht, dass die Fäkalien vergraben werden.

Also unser Appell an Sie, bitte besorgen Sie sich derartige einfache mobile Toiletteneimer, es war keine Rede von Dixi Klos oder chemischen Camping Toiletten, es geht einfach darum die Ufer für jeden Gast sauber und hygienisch zu halten.

Wir bitten unsere Mitglieder sich an diese neue Angelbedingung zu halten, indem sie sich mobile Toiletten mit recyclebaren Tüten besorgen und diese dann auch bei Bedarf benutzen. Anschließend alles zutüten und in den ganz normalen Hausmüll.

**Vielen Dank für Ihr Verständnis**  
**Hans Padberg**

### ➤ **Ausgabe von Jahreselaubnisscheinen**

Lt. Präsidiumsbeschuß vom 25.03.2020 dürfen wir Sie nochmals darauf hinweisen, dass die Ausgabe von Erlaubnisscheinen für das Jahr 2021 ausschließlich über die Vereinsvorstände/Vereinsverwaltung durchgeführt werden muss.

Die Jahreselaubnisscheine können ab Anfang Dezember bestellt und in der Geschäftsstelle abgeholt werden. (bei kleinen Mengen erfolgt ein Versand per Post).

Zweitkarten, die während des Jahres 2021 angefordert werden, können auch über die Geschäftsstelle des Fischereiverbandes erworben werden.

### ➤ **Beitragserhöhung des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.**

Auszug aus dem **Protokoll der Ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbandes Bayern e.V. vom 13. April 2019 in Oberschleißheim**

#### **TOP 12 Beschlussfassung über die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge und Anpassung der Beitragsordnung**

Der FV Mittelfranken hat grundsätzlich gegen eine Beitragserhöhung gestimmt.

Beschlussvorschlag:

**Erhöhung der Beiträge des Landesfischereiverbandes Bayern e.V. ab 2021 um 2,50 € für die Angelfischer von 6,80 € auf 9,30 € und für die Berufsfischer von 16 € auf 18,50 €.**

Das Ergebnis: 206 Stimmen für die Beitragserhöhung, 26 Gegenstimmen und 41 Enthaltungen. Damit ist die Beitragserhöhung angenommen.

**Für Mittelfranken bedeutet dies ab dem Jahr 2021 einen Beitrag pro Mitglied in Höhe von 12,80 Euro (3,50 Euro verbleiben beim Fischereiverband Mittelfranken e.V., 9,30 Euro erhält der LFV Bayer e.V.)**

➤ **Vorstandswechsel**

Bei folgenden Fischereivereinen wurde im Laufe des Jahres ein neuer Vorsitzender gewählt:

**Fischereiverein Schnaittachtal e.V.**

1. Vorsitzender: Thomas Winter

➤ **Neuaufnahme**

Der Hauptausschuss hat per Umlaufverfahren dem Aufnahmeantrag des Fischereivereins Sulzachquelle Dorfgütingen 1977 e.V. in den Fischereiverband Mittelfranken e.V. zum 01.01.2021 zugestimmt.

**Fischereiverein Sulachquelle Dorfgütingen 1977 e.V.**

1. Vorsitzender Jürgen Kasperek

[www.fischereiverein-dorfguetingen.de](http://www.fischereiverein-dorfguetingen.de)

Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte der aktuellen Adressliste, die anlässlich der nächsten Delegiertenversammlung an die 1. Vorsitzenden unserer Mitgliedsvereine ausgegeben wird.

➤ **Mitgliedergewinnung / ein kleiner aber feiner Hinweis:**

Viele Vereine sind mittlerweile an ihre Grenzen für Neuaufnahmen von Mitgliedern angekommen. Überprüfen Sie doch einmal Ihren jährlichen „Genehmigungsbescheid zur Ausstellung von Fischerei-Erlaubnisscheinen“ von Ihrem zuständigen Landratsamt.

In dieser Genehmigung sollte ein Zusatz stehen, wenn Sie Mitglied beim Fischereiverband Mittelfranken e.V. sind, welches Ihrem Verein eine Kontingenterhöhung Ihrer Jahreserlaubnisscheine um 10% ermöglicht!

***„In der Erlaubnisscheinanzahl ist ein Anteil von 10% für die Befischung der Gewässer des Fischereiverbandes Mittelfranken enthalten“.***

Sollten dieser Passus noch nicht in Ihrem Genehmigungsbescheid enthalten sein, können Sie als Mitglied des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. bei der Beantragung Ihrer neuen Erlaubnisscheine Ihr Landratsamt hinweisen / auffordern diesen Zusatz einzufügen.

➤ **Berichte der Obmänner für das Jahr 2019**

Nachstehend die Jahresberichte für 2019 unserer drei Obmänner Norbert Himmer, Walter Jakob und Andreas Tröster, die eigentlich anlässlich unserer Delegiertenversammlung am 27. März 2020 verlesen worden wären.



**Bericht Verbandsgewässerwart Norbert Himmer:**



Meine sehr verehrten Fischerinnen und Fischer,

nach rund drei Jahren herumexperimentieren mit jährlich unterschiedlich großen Besatzfischen, Besatzdichten und Besatzarten an unseren Verbandsaufzuchtgewässern in Nürnberg, haben wir jetzt endlich wieder ein funktionierendes Besatzkonzept für die Dutzendteichanlage und die beiden kleineren Valzner Weiher am Clubgelände gefunden.

Die letzten drei Jahren haben eindeutig gezeigt, dass man auf einen Besatz von Karpfen unter 500g aufgrund des Prädatoren Druckes durch den Kormoran in Gänze verzichten kann. Darüber hinaus haben sich größere zweijährige oder kleinere dreijährige Schuppenkarpfen als deutlich robuster und widerstandsfähiger als deren unbeschuppte nahe Verwandten herauskristallisiert. Was bei den jährlichen Abfischungen immer wieder ins Auge sticht, ist die enorme Produktivität dieser Aufzuchtgewässer, ohne jegliche Zufütterung wachsen unsere eingebrachten Karpfen mit ca. 600 g auf durchschnittlich 3,0 kg innerhalb eines halben Jahres heran. Noch beeindruckender ist unsere jährliche Hechternte, dabei wachsen die insgesamt ca. 100.000 eingebrachten Hechtbrütlinge mit ca. 1 cm ab Mitte April bis zum Anfang November auf stattliche 35 bis 45 cm heran. Aber nicht jedes Jahr ist ein gutes Hechtjahr, konnten wir im Jahr 2018 noch insgesamt 4.700 einjährige Hechte abfischen, so waren es 2019 nur 2.700 Stück, es gibt einfach zu viele Parameter die für eine kontinuierlichen Erfolg verantwortlich sind und manchmal muss man auch einfach mal mit dem zufrieden sein was im Herbst bei den Abfischungen herauskommt.

Unsere langjährigen Abfischhelfer sprechen immer von der „Wundertüte Dutzendteiche“, jedes Jahr aufs Neue erleben wir bei den einzelnen Abfischungen Überraschungen von 80 cm langen Hechten, einzelnen größeren Aalen, fetten Barschen und Schleien, überhaupt nicht besetzte Zander, aber auch Exoten wie Sonnenbarsche oder Gelb- und Rotwangenschildkröten tauchen immer wieder erstaunlicher Weise in den Abfischwannen auf. Wir haben uns an diese außergewöhnlichen Bonusfänge gewöhnt und alle Exoten finden bei unseren Abfischhelfern dann meist auch ein neues Zuhause, aber grundsätzlich sind diese

Exoten in Aufzuchtteichen nicht gewünscht. Städtische Weiher sind halt immer etwas ganz Besonderes.

Konnte man im Jahr zuvor noch Unmengen an kleinen Weißfischen und Sonnenbarschen vorfinden, muss das nicht auch im folgenden Jahr der Fall sein, und dann fehlt es eben einfach an Nahrung damit die eingebrachten Hechtbrütlinge schnell abwachsen können. Es hat sich daher in den letzten Jahren bewährt, dass man zusätzlich Laichrotfedern oder Laichrotaugen als Futterfisch für die Hechtaufzucht einbringt. Neben gut genährten einsömmrigen Hechten kann man dann zusätzlich noch Futterfische im Herbst abfischen und wir alle wissen was Futterfische heutzutage wert sind, fast doppelt so viel wie unsere geliebten Karpfen. Deshalb ein kleiner Tipp aus meiner langjährigen Erfahrung, pro 5.000 Hechtbrütlinge etwa 5 kg Laichrotfedern oder Laichrotaugen nebenbei besetzen, dies wird sich positiv auf den Hechtertrag auswirken.

Freude machte uns auch im Jahr 2019 die eigene Karpfenzucht an den Nummernweihern 1+2 und dem Flachweiher. Die im Frühjahr eingesetzten Laichkarpfen hatten Ihre Aufgabe augenscheinlich erfolgreich gemeistert und so konnten wir im Herbst fast 1.500 kg einsömmrige Karpfen mit einem durchschnittlichen Gewicht von 25 g / St. abfischen. Diese kleinen Karpfen wurden als Futterfische in den RMD-Kanal und den Wöhrder See eingebracht und sollen von unserem aufkommenden Barsch- und Zanderbestand dezimiert werden.



*Ein eingespieltes Team, Reinhard Günther & Andreas Günther (dritter und zweiter von rechts)*

Ein besonderer Dank an alle Abfischhelfer / Fischtransporteure und Freunde des Verbandes, die wie auch in den Jahren zuvor unsere Abfischungen in fachmännischer Art und Weise durchgeführt haben.

Hervorheben möchte ich in diesem Jahr unsere beiden „**Günther Brüder**“, die nunmehr seit über 30 Jahren die beiden wichtigsten Männer bei den Abfischungen der Verbandsaufzuchtgewässer sind und uns hoffentlich noch die nächsten 20 Jahre zur Seite stehen werden. Vielen Lieben Dank Reinhard und Andreas Günther.

### **Komme ich nun zum nächsten Thema, Fischereiaufsicht im Jahre 2019.**

Insgesamt waren **68 aktive** ehrenamtliche Fischereiaufseher bei **2.319** Kontrollgängen an unseren Gewässern präsent und führten bei **9.808** Anglern eine Fischereikontrolle durch, und das ganze alles ehrenamtlich.

Leider mussten dabei insgesamt **141** Vergehen mit Verwarnung oder dem vorläufigen Entzug des Angelerlaubnisscheines geahndet werden. Die meisten Vergehen waren auch im Jahr 2019 Verstöße hinsichtlich des Befahrens von Betriebswegen entlang des RMD-Kanals, im Fränkischen Seenland und der beiden Happurger Seen mit insgesamt 35 Verstößen. Zudem wurden von unsern Fischereiaufsehern Verstöße gegen das Tierschutzgesetz 28mal, Fischen in Verbotszonen oder Schonzeitverstöße 29mal, Fische nicht eingetragen 14mal, Fischen mit Oberpfälzer Tageskarte am mittelfränkischen RMD-Kanal 8mal, Datum nicht eingetragen oder Urkundenfälschung 14mal und sonstige kleinere Beanstandungen festgestellt.

Aufgefallen ist unseren Fischereiaufsehern besonders am Happurger Stausee und den Fränkischen Seen, dass durch testweise Aufhebung des Nachtangelverbotes dort die Angelplätze deutlich mehr in Anspruch genommen wurden und dies dadurch leider zu einer Zunahme an Müll und sehr unschönen Verschmutzungen gekommen ist.

Hier noch einmal der Appell an alle unsere Mitglieder:

Wenn Ihr wollt, dass Nachtangelverbot auch am Großen und Kleinen Brombachsee fallen soll, müssen wir dafür Sorge tragen, dass die Ufer von unserer Seite sauber bleiben. Wir als Angler stehen im Fokus und gerade wir müssen darauf achten, dass wir unseren Beitrag leisten die Gewässer und deren Ufer so zu bewahren wie auch wir Sie vorfinden möchten.

Also alles was Ihr mit ans Gewässer tragen könnt, gehört auch wieder mitgenommen, achtet gegenseitig aufeinander und weist auch andere darauf hin. Keiner möchte sein Hobby an einem verdreckten Angelplatz ausleben.

Der Fischereiverband Mittelfranken möchte sich, ganz herzlich bei all unseren fleißigen Fischereiaufsehern für ihren ehrenamtlichen Einsatz bedanken. Vielen Dank für eure

aufgebrachte Zeit. Nur durch eure tolle Unterstützung und Arbeit entwickeln sich unsere Gewässer weiter prächtig und unsere Besitzpläne können überhaupt Früchte tragen. Ich hoffe weiterhin auf eure Unterstützung bei der Kontrolle unsere Angelbedingungen und bei der Abnahme von Besitzterminen an unseren Gewässern.

PS: Wir sind immer auf der Suche nach neuen, geeigneten Fischereiaufsehern die unser Fischereiaufseher Team bei Ihren Kontrollaufgaben vor allem im Fränkischen Seenland unterstützen könnten, vor allem im Bereich Bootskontrollen suchen wir noch Personal.

Aber leider mussten wir auch in diesem Jahr wieder feststellen, dass die Kartenrückgabe der Verbandserlaubniskarten bei einigen Vereinen nicht mit großem Interesse und mit gleicher Hingabe erfolgt wie bei den anderen zahlreichen Fischereivereinen, die sich bei der Auswertung der Fangergebnisse wirklich große Mühe geben.

Eine Bitte an alle anderen Fischereivereine nochmals: Die Fangstatistik bestimmt nicht nur die Besatzhöhe, sondern spiegelt auch die fischereiliche Entwicklung eines Gewässers dar. Nehmt euch bitte auch Zeit für die Auswertung unserer Erlaubnisscheine, wir besetzen unsere Gewässer ansonsten nur noch so gut wie Ihr die Auswertungen macht.

Dass war' s meine, Damen und Herren, die Verbandsgewässerwarte Peter Arold und meine Person bedanken sich für die immer gute Zusammenarbeit mit den Herren der Fachberatung des Bezirks Mittelfranken, mit Herrn Bachmann und Herrn Wimmer als Tierarzt vom Tiergesundheitsdienst Bayern, unseren 85 Fischereiaufsehern aus den Mittelfränkischen Vereinen, unserer immer hilfsbereiten Frau Michaela Friedberger und unserem Diplom Biologen Hans Padberg.

Dank Ihnen konnten wir die anfallenden schwierigen Arbeiten wieder einmal, wie fast immer, ohne Probleme erledigen.

Wir wünschen Ihnen schöne Stunden an den Gewässern, natürlich verbunden mit einem kräftigen PETRI-HEIL, Ihr Norbert Himmer!



## **Bericht Fischerjugend Andi Tröster**



**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Delegierte,**

**ein kurzer Rückblick über die Aktivitäten der mittelfränkischen Fischerjugend.**

### **Winterfischen: 05.- 06. Januar 2019**

Der 1. FV Zirndorf hatte uns zum Winterfischen an die Bibert eingeladen. Im Vereinsheim trafen sich 16 Jugendleiter und deren Stellvertreter sowie Mitarbeiter in der Vereinsjugendarbeit.

### **Jugendleiteranfischen/Sitzung: 28. April 2019**

Die Nordbayerische Sportanglervereinigung war Gastgeber für das JL Anfischen und die anschließende Sitzung. Gefischt wurde im alten Kanal beim „Weißen Häusla“ und es nahmen 34 Jugendleiter, ehemalige und Helfer aus 12 mittelfränkischen Vereinen teil. Roman Warketin vom FV Allersberg wurde mit dem „Manfred Schindlmeier Wanderpokal“ geehrt. Sein Karpfen hatte ein Gewicht von 3050 Gramm. Nach dem Fischen übernahm das Team des Gastgebers im Vereinsheim das Mittagessen. Die anschließende Jugendleitersitzung stellte den Jahresrückblick 2018, die Berichte aus der Delegiertenversammlung und dem Landesjugendausschuss vor.

### **Jugendausbildungszeltlager: 24. – 26. Mai 2019**

293 Kilogramm an gefangenen und verwerteten Fischen im Jahr 2018 wurden im Jahr 2019 noch einmal getoppt. Es wurden Fische mit einem Gesamtgewicht von 356 Kilogramm gefangen. Bemerkenswert war, dass ein Karpfen mit 19256 Gramm nicht der schwerste Fang war, denn diesen konnte von Elias Richter vom FV Schnaittachtal an die Waage bringen, sein Karpfen hatte 20350 Gramm! Super Wetter, Fische in Beißlaune, keine Unfälle, gutes und reichliches Essen, was will man mehr? Niklas Frank vom FV Gunzenhausen wurde Weißfischmeister mit einer Brachse mit 2705 Gramm, der beste Verein waren die Fischerfreunde aus Langenzenn. Das Spitzenteam bildeten Sebastian Zeilinger (FF Langenzenn), Moritz Fichtner (FV Nürnberg), Nico Gloßner (KFV Treuchtlingen-Weißenburg) und Isabell Karl (FV Gunzenhausen). Auch diesmal sind wieder viele Vorstände mit Ehefrauen der Einladung zum Kaffeetrinken gefolgt.

### **Workshop „Waller“ für Jugendleiter : 08. – 10.Juni 2019**

Zum ersten Mal hielten wir einen Workshop zum Thema Wallerfischen ab. Auf dem Gelände des Zweckverbandes Brombachsee konnten wir 3 Tage und Nächte lang alles über den Zielfisch erfahren, Montagen binden, mit Boot und Echolot auf Waller klopfen oder das Uferangeln ausprobieren. Eine tolle Veranstaltung mit 40 Teilnehmern und schönen Fängen.

### **Seenlandmarkt auf der Badehalbinsel Absberg: 22. – 23. Juni 2019**

Das Schauaquarium mit heimischen Fischen war wieder einmal das Highlight auf dem Seenlandmarkt. Gut bestückt mit verschiedenen heimischen Fischarten (Dank an Andi Zwörner und Manuel Scheuffler vom KfV Treuchtlingen-Weißenburg). Ebenso konnten wir fünf verschiedene Krebsarten in unseren Kleinaquarien ausstellen. Evi Tröster präsentierte in unserem Infomobil den Besuchern die Verwertung von heimischen Fischen. Es gab dieses Jahr Fischküchle, Räucherfisch Creme und Graved Forelle. Mit dem heißen Draht Spiel, dem Glücksrad, und dem Projekt „Fischer machen Schule“ wurde den knapp 15000 Besuchern zum Mitmachen aufgebaut und auch stark genutzt.

### **Bayerisches Jugendkönigsfischen: 20. – 21. Juli 2019**

Bei dem bayerischen Jugendkönigsfischen in Würzburg nahmen für Mittelfranken Sebastian Zeilinger (FF Langenzenn), Moritz Fichtner (FV Nürnberg) sowie Philipp und Isabell Karl (FV Gunzenhausen). Ich kann es kurz machen, das Ergebnis war gut, Moritz belegte in der Einzelwertung den 8. Platz, Sebastian den 11. Isabell den 24. und Philipp den 26. Platz. In der Disziplin Wissenstest war Moritz mit 100 % der beste Jungfischer. In der Mannschaftswertung belegten wir nur knapp hinter den Niederbayern den 6. Platz.

### **Stadtjugendfest: 05.- 07. Juli 2019**

3 tolle Tage dauerte das Stadtjugendfest, wo wir uns präsentieren durften. Zum ersten Mal wurden Jungangler eingesetzt, die ihre Sache sehr gut machten. Dank an Philipp und Isabell Karl und Schorsch Winter

### **Herbstfischen: 29. September 2019**

Das Herbstfischen fand, mitten in Nürnberg, am Europakanal statt. Der Gastgeber war die Nordbayerische Sportanglervereinigung. 107 Jungangler und 66 Betreuer aus 22 Vereinen nahmen teil. Bester Jugendlicher war Patrick Haußner vom FV Schwabach mit einem Karpfen von 6888 Gramm und mit 331 Grundeln wurde Louis Schlicke vom ASV Absberg-Brombachsee mit einem Geschenk bedacht. Insgesamt wurden 881 Fische mit einem Gewicht von 71 Kilo Fisch gefangen und verwertet.

### **Fischerfest am Altmühlsee: 13. – 14. Oktober 2019**

Schönes Wetter, viele Besucher. Zum wiederholten Mal nahmen wir am Fischerfest am Altmühlsee teil. Das Schauaquarium des Bezirks, unser Info-Anhänger, 3 Pavillons und ein Hütte reichten gerade so um alles zu präsentieren. Evi verteilte kostenlose Fischchips, Waller auf Matjes Art, Räucherfischcreme und von Albert einen Karpfenschinken.

### **Jugendleiterabfischen: 03. Oktober 2019**

Das Abfischen für Mitarbeiter in der Fischerjugend fand beim FV Leutershausen statt. Gefischt wurde in der Altmühl und gefeiert im schönen Vereinsheim. Leider war die Veranstaltung nicht gut besucht, es kamen nur 12 Teilnehmer.

**Weiter nahmen wir, in unterschiedlicher Besetzung, an folgenden Veranstaltungen teil:**

- Messe Jagen und Fischen in Augsburg
- Kleine Gartenschau in Wassertrüdingen
- Mittelfränkische Fischereitag in Rednitzhembach
- Landesfischereitag in Schongau
- CONSUMENTA in Nürnberg
- Niederbayernschau in Landshut
- Bezirksjugendring Mittelfranken Frühjahr- und Herbstvollversammlung
- FORSCHA in München

**Ehrungen - Silbernes Ehrenzeichen der bayerischen Fischerjugend**

- Matthias Graf Nordbayerische Sportanglervereinigung
- Sebastian Feindert & Rainer Popp FV Scheinfeld
- Hannelore Maier 1. FV Zirndorf
- Andreas Halt FV Nürnberg
- Horst Meisl ASV Pfofeld

**Ehrungen - Goldenes Ehrenzeichen der Fischerjugend**

- Ernst Früh FV Dinkelsbühl

**Das Team der Bezirksjugend bedankt sich für die Aufmerksamkeit, die Mitarbeit und die Unterstützung im Jahr 2020 und wünscht Ihnen/Euch allen ein kräftiges Petri Heil für das Angeljahr 2021**

➤ **Weitere Unterstützung im Team**

Das Präsidium des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. hat mit einstimmigen Beschluss Herrn Marco Mitterweger ab 01. Januar 2021 als Verbandsgerätewart ernannt.

Auf eine gute Zusammenarbeit, ab nun werden die von Herrn Padberg zerstörten Gerätschaften immer wieder in Ordnung gebracht.

Herr Mitterweger besitzt zudem einen Elektrofischereischein und wird zusammen mit unserem Biologen Herrn Padberg für die Elektro Befischungen verantwortlich sein.

## 2. Aus den Ministerien, Verbänden und Ämtern

Bayerisches Staatsministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



### **„Praxisangeln“ im Rahmen eines Vorbereitungslehrgangs zur Fischerprüfung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer die Fischerei in Bayern ausüben will, muss grundsätzlich Inhaber eines Fischereischeins sein. Dieser wird nach Bestehen der Fischerprüfung erteilt.

Für die Fischerprüfung ist ein Vorbereitungslehrgang erforderlich. Im Rahmen des Vorbereitungslehrgangs soll es den Teilnehmern zukünftig ermöglicht werden, praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Angelfischerei zu machen („Praxisangeln“).

Das „Praxisangeln“ ist nur im Rahmen eines Vorbereitungslehrgangs zur Fischerprüfung und nur unter nachfolgend beschriebenen Voraussetzungen zulässig. Das Angebot ist freiwillig und (bisher) nicht im Ausbildungsplan für Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Staatliche Fischerprüfung in Bayern (Stand: April 2017) festgeschrieben.

Lehrgangsteilnehmer dürfen im Rahmen des „Praxisangelns“:

- eine Montage erstellen,
- auswerfen,
- den Anhieb setzen und drillen,
- keschern.

Entscheidend ist, dass die Lehrgangsteilnehmer unter ständiger fachkundiger Aufsicht stehen. Das „Praxisangeln“ darf nur im Beisein und unter Aufsicht einer volljährigen Person stattfinden, die einen gültigen Fischereischein besitzt und für die Beachtung sämtlicher einschlägiger Regelungen einsteht. Diese Person muss dabei stets bereit und in der Lage sein, unmittelbar einzugreifen, so dass sie die Fangtätigkeit ständig „in der Hand“ behält.

Die Lehrgangsteilnehmer dürfen keine eigene Angel verwenden, sondern nur am Fischfang des Fischereiausübenden beteiligt werden. Dieser darf nach § 15 Abs. 1 Nr. 6 AVBayFiG höchstens zwei Handangeln verwenden.

Je nach Gruppengröße ist es erforderlich, dass ggf. mehrere volljährige Inhaber eines gültigen Fischereischeins die Aufsicht führen. Die sachkundige Begleitung und Beaufsichtigung der Lehrgangsteilnehmer müssen zu jeder Zeit gewährleistet werden.

Insbesondere ist den Anforderungen des Tierschutzes Rechnung zu tragen. Lehrgangsteilnehmer dürfen daher nur dann beim Abködern eines lebenden Fisches sowie beim Betäuben und Töten von Fischen tätig werden, wenn das „Praxisangeln“ ausdrücklich mit der praktischen Übung zum tierschutzgerechten Betäuben, Töten und Schlachten von Fischen gemäß dem Ausbildungsplan für Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Staatliche Fischerprüfung in Bayern kombiniert wird. Es ist dabei durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass jeder Lehrgangsteilnehmer die gemäß Tierschutzgesetz notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zum Töten der Fische erwirbt.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Dr. Reinhard Reiter

Ministerialrat

## PRESSEMITTEILUNG



**zur VÖ am: 22. August 2020 (Tag der Fische)**

### Fischer haben Auge auf Nase

*Landesfischereiverband Bayern möchte den Fokus auf die vielfältige Gefährdung unserer heimischen Fische lenken, deren Schutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist.*

**München, 22. August** – Der Großteil der in Bayern heimischen Flussfischarten ist gefährdet bis hin zu vom Aussterben bedroht. Die Gefährdungsgrade sind in der Regel höher als die von Pflanzen- und terrestrischen Tierarten. Ihre Bestände und ihre Lebensräume sind durch den Gewässerverbau und durch Einflüsse aus der Landwirtschaft beeinträchtigt. Die ohnehin schon schwer angeschlagenen Fischarten Äsche, Nase und Huchen werden durch

klimawandelbedingt erhöhte Wassertemperaturen und den Fraßdruck anwachsender Populationen von Fischräubern zusätzlich stark geschädigt.

Um diesem Artenschwund entgegenzuwirken braucht es intakte Gewässer Ökosysteme. Vor allem Fischereivereine setzen sich aktiv und unter großen ehrenamtlichen und finanziellen Einsatz für die Verbesserung aquatischer Lebensräume und deren Bewohner ein.

## **Die Nase – Fisch des Jahres 2020**

Die Fischart Nase ist ein Paradebeispiel dafür, wie der Mensch direkt Einfluss, negativ als auch positiv auf die Bestandsituation nehmen kann. In der bayerischen Donau und all ihren Zuflüssen galt die Nase noch bis in die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Massenfisch. Berichte nicht enden wollender Laichzüge zu den flussaufwärts gelegenen Kieslaichplätzen sind aus zahlreichen Flüssen Bayerns überliefert. Die Hauptursache für den Rückgang der Nasenpopulationen ist die Gewässerregulierung, speziell der massive Ausbau der Wasserkraft. Heute ist die Nase als Leitfischart der Flüsse der Äschen- und Barbenregion sehr selten und lokal sogar verschwunden. So kämpft der LFV Bayern nicht erst seit dem Thema Donauausbau um den dringenden Erhalt naturnaher Strecken und fordert keinen weiteren Ausbau der Wasserkraft.

## **Kies - einfache Lösung mit großer Wirkung**

„Doch Populationen können sich auch erholen. Dies zeigen Erfolge auch aus eigenen Untersuchungen des LFV Bayern, in denen ein Rückbau von Wehren stattgefunden hat“, so **LFV-Präsident Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle**. Auch die hauseigenen Auswertungen des Referats Fischerei, Arten- und Gewässerschutz an sogenannten Fischwanderhilfen belegen, dass diese, ihre Funktionstüchtigkeit vorausgesetzt, sehr gut nicht nur von Nasen angenommen werden. Viele im LFV Bayern organisierte Fischereivereine nutzen zudem staatlich geförderte Artenhilfsprogramme zur Wiederansiedlung bzw. Bestandsstützung. Diese mehrjährigen Förderprogramme sind an lebensraumverbessernde Maßnahmen gekoppelt. Für die Nasen schaffen die Fischer hier Strukturen wie Flachwasserbereiche, Totholz und bringen an geeigneten Stellen frischen Kies zur Eiablage ein.

So erreichten den LFV Bayern dieses Jahr zur Abwechslung auch einige positive Berichte, dass Nasen und andere Fischarten die neu geschaffenen Laichplätze sofort annahmen. In einem Fall musste coronabedingt die Modellierung des Kieslaichplatzes unterbleiben. Den Nasen war das egal und so fanden sich nur drei Tage nach Kieseinbringung ca. 30 Nasen zum Laichgeschäft ein. Es braucht also oft nicht viel. In diesem Fall reichten ein paar Steine!

## **Über den Landesfischereiverband Bayern**

Der Landesfischereiverband Bayern e.V. ist die größte Dachorganisation der bayerischen Angel- und Berufsfischer. Seine Mitglieder organisieren sich in sieben Bezirksverbänden mit über 900 Fischereivereinen und mehr als 139.000 Mitgliedern. Als nach

Bundesnaturschutzgesetz anerkannter Naturschutzverband verbindet der LFV Bayern den Einsatz für die Ökologie bayerischer Gewässer mit der Förderung der Fischerei.

Kontakt

**Landesfischereiverband Bayern e.V.**  
Thomas Funke

Telefon: 089 / 64 27 26 22  
Mobil: 0179 / 1 29 72 08  
E-Mail: [thomas.funke@lfvbayern.de](mailto:thomas.funke@lfvbayern.de)

Mittenheimer Straße 4  
85764 Oberschleißheim  
[www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de)

**Landesfischereiverband Bayern e.V.**  
Stefanie Schütze  
Telefon: 089 / 64 27 26 51  
E-Mail: [steffi.schuetze@lfvbayern.de](mailto:steffi.schuetze@lfvbayern.de)

## Die Nase – ein Fisch mit nicht nur ungewöhnlichem Namen

Die Nase ist ein Vertreter der Karpfenfische. Als bodenorientierter Schwarmfisch ernährt sie sich hauptsächlich von pflanzlicher Kost. Mit ihrem scharfkantigen Nasenmaul weidet sie den Algenbewuchs vom Gewässergrund und lagert diesen dabei um. Sie wirkt so dem Überwuchern des Kieslückensystems entgegen und sichert gleichzeitig den Lebensraum für viele Kleinlebewesen und die Kinderstube vieler kieslaichenden Fischarten, die sich im Zwischenraum des Kiesbetts entwickeln. Nasen haben damit eine wichtige Funktion in unseren Fließgewässern.

### BILDER

#### Nase (*Chondrostoma nasus*)



Nase – typischer Schwarmfisch in schnell fließenden Gewässern.

Foto: Rainer Kühnis &  
Markus Risch



Charakteristisch und namengebend – der „nasenartige Oberkiefer“.

Foto: Andreas Hartl

### 3. Kormoranmanager Tobias Küblböck informiert

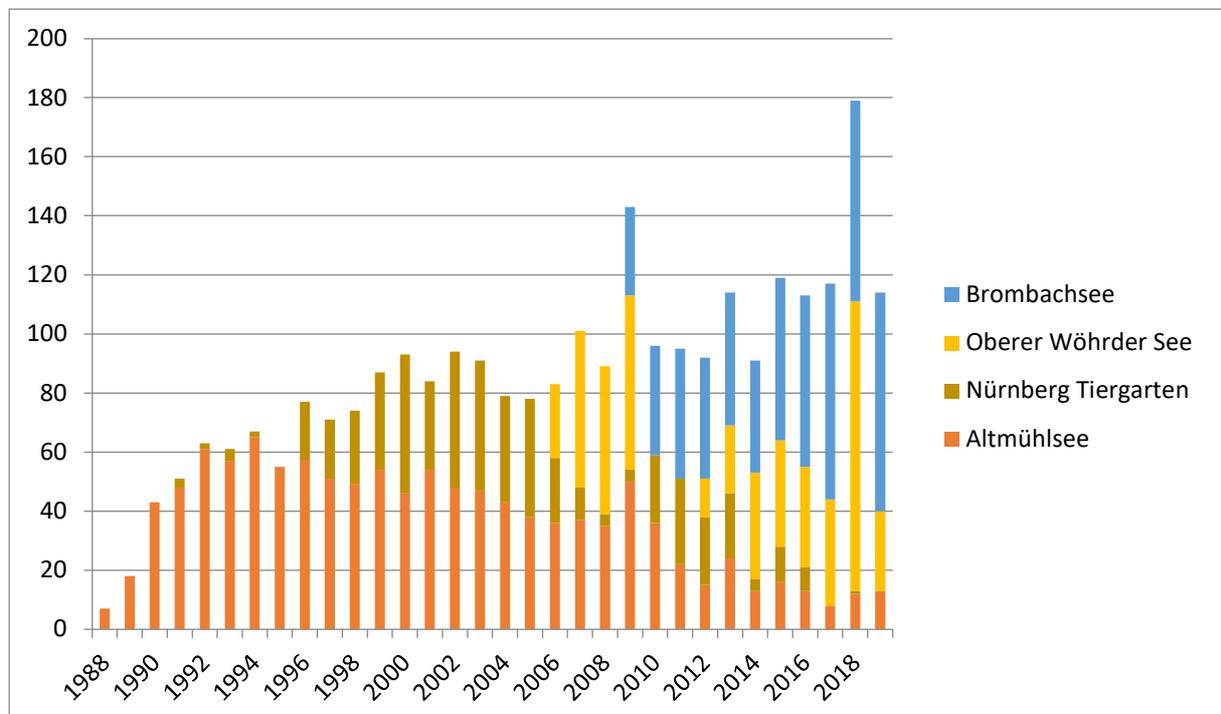


## Kormorane in Mittelfranken – Aktuelle Entwicklungen, Möglichkeiten der Lockjagd und Beratungsangebot für Fischer und Teichwirte

### Kormoranbestand in Mittelfranken

Bayernweit gesehen sind die Kormoran-Brutbestände seit einigen Jahren recht stabil, sie schwanken um etwa 600 Brutpaare, die sich auf 13 Kolonien verteilen. Auch die Winterbestände der Durchzügler aus Skandinavien und dem Baltikum, welche bei uns überwintern, bewegen sich im Rahmen der üblichen, witterungsbedingten Schwankungen zwischen 6000 – 8000 Vögeln.

Grundsätzlich gilt der Trend auch für Mittelfranken, hier brüten 114 Brutpaare (Stand 2019) und überwintern zwischen 700 und 1000 Kormorane. Allerdings hat sich das Brutgeschehen in den letzten Jahren zumindest örtlich verlagert – am Altmühlsee und im Nürnberger Tiergarten gingen die Brutpaarzahlen zurück, während sie am Brombachsee und dem Oberen Wöhrder See anstiegen (Zahlen des Bayerischen Landesamt für Umwelt):



## Kormoranmanagement – Möglichkeiten der Vergrämung

Ziel des bayerischen Kormoranmanagements ist es, Schäden an Fischbeständen zu minimieren und den Kormoran von bestimmten Gewässern fern zu halten. Bedrohten Fischarten kann man dadurch eine „Verschnaufpause“ verschaffen und Teichwirte vor größeren Verlusten bewahren. Während in der Teichwirtschaft auch verschiedene präventive Abwehrmaßnahmen zur Anwendung kommen, bleibt an den Fließgewässern – neben sukzessiver, strukturverbessernder Maßnahmen, von der Fischarten und Gewässer auch in anderen Belangen immer profitieren – oft nur die Vergrämung mit Unterstützung der Jägerschaft. Zwei Strategien kommen dabei in Frage: Die besonders effektive, koordinierte Vergrämung an Schlafplätzen sowie im Einzelfall die Lockjagd mithilfe von Attrappen.

### Vergrämungsabschüsse an Schlaf- und Ruheplätzen

Kormorane sind gesellige Vögel, die sich zum gemeinsamen Ruhen gelegentlich tagsüber, immer jedoch abends an Schlafbäumen versammeln. Diese befinden sich unmittelbar an Gewässern. Oft sind es exponierte Bäume, die von den Kormoranen in den Nachmittagsstunden aufgesucht und frühmorgens wieder verlassen werden. Bei uns besetzen die überwinterten Kormorane ab Herbst bis in den ausgehenden Winter oft über Jahre die gleichen Plätze.

Ziel der Vergrämung am Schlafplatz ist es, den Kormoranen den Ruheplatz zu „verleiden“ und zum Wegzug aus der Region zu bewegen.

Wichtig ist dabei, an möglichst allen Schlafplätzen in einer Region aktiv zu werden. Der ehrenamtliche Kormoranberater kann koordinierend unterstützen, jedoch sind hier vorrangig die Vereine und Fischereiberechtigten in der Pflicht, in dem sie Gewässer auf Schlafplätze kontrollieren und Informationen an Jagdpächter und ehrenamtliche Kormoranberater weiterleiten. Fischerei, Jagd und Kormoranberater müssen hier eng zusammenarbeiten, um erfolgreich zu sein!

Sind die Schlafplätze bekannt, beziehen ein bis vier Jäger ihre Stände in Schrotschussentfernung unter dem Schlafbaum. Gute Tarnung ist hierbei essentiell. Die Jäger erlegen anfliegende Kormorane und verharren bis zur Dunkelheit, um sicher zu gehen, dass der Schlafbaum leer bleibt.

Dies soll in den folgenden Tagen und Wochen so oft wiederholt werden, bis der Schlafplatz verwaist ist. Im Idealfall sind bei guter Abstimmung und Koordination schon nach wenigen Aktionen größere Kormoranansammlungen aufgelöst.



**Kleinerer Kormoranschlagplatz an der Aisch**

### Einsatz von Kormoranattrappen

Sind Schlafplätze nicht bekannt oder ist dort eine Bejagung aus anderen Gründen nicht möglich, bewährt sich die Einzeljagd mithilfe von Lockvögeln.

Die Vollkörperattrappen aus Plastik dienen dazu, anfliegenden Kormoranen durch die Anwesenheit von „Artgenossen“ einen sicheren Fraß- oder Ruheplatz zu signalisieren. Der Jäger kann sie erlegen, sobald sie in Schussentfernung sind. Diese Technik macht nur Sinn, wenn Kormorane in den Vortagen diese Gewässer bereits aufgesucht haben. Man bringt die Lockvögel dort aus, wo man ein günstiges Schussfeld hat und die Attrappen für anfliegende Kormorane gut zu sehen sind. Der gut getarnte Jäger bezieht seinen Stand in Schrotschussdistanz. Welche Utensilien der Jäger für die Lockjagd braucht sowie weitere Tipps kann man in der Broschüre „Lockjagd mit Kormoranattrappen“ des Fischereiverband Oberpfalz e.V. nachlesen

([https://fischereiverband-oberpfalz.de/images/Formulare/Formulare2020/Kormoranjagd/Einsatz\\_der\\_Lockvogel\\_final.pdf](https://fischereiverband-oberpfalz.de/images/Formulare/Formulare2020/Kormoranjagd/Einsatz_der_Lockvogel_final.pdf)) .

**Im Haus der Fischerei sind Lockvogel-Sets vorrätig und können an Jäger verliehen werden.**

**Bei Interesse melden Sie sich bitte unter:**

#### Haus der Fischerei



Maiacher Straße 60d  
D-90441 Nürnberg  
Telefon: 0911/4 24 80 10  
Telefax: 0911/4 24 80 113  
E-Mail: [info\[at\]fv-mfr.de](mailto:info[at]fv-mfr.de)

#### Beratungsangebot

Ein Schwerpunkt im bayerischen Kormoranmanagement bildet die Beratung. Seit 2018 sind bayernweit 30 ehrenamtliche Kormoranberater in ausgewählten Regionen tätig. Sie beraten teichwirtschaftliche Betriebe, Fischereiberechtigte und –vereine, Jäger und Naturschützer zu Abwehr- und Vergrämungsmöglichkeiten und unterstützen bei der Organisation von regionalen Vergrämungsaktionen.

In Mittelfranken sind folgende, ehrenamtliche Kormoranberater im Einsatz:

#### **Landkreis Ansbach-Ost (ggf. WUG):**

Johannes Bachmann

0911/4807312

0172/7953804

[johannes.bachmann@tgd-bayern.de](mailto:johannes.bachmann@tgd-bayern.de)

#### **Landkreis Ansbach-West:**

Thomas Sindel

09855/975944

[thomas.sindel@web.de](mailto:thomas.sindel@web.de)

#### **Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim:**

Wolfgang Städtler

09193/50890-14

0173/5815118

[wolfgang.staedtler@lfl.bayern.de](mailto:wolfgang.staedtler@lfl.bayern.de)

#### **Landkreis Roth:**

Wilhelm Baier

0911/424399-12

0177/4475314

[fischerei@web.de](mailto:fischerei@web.de)

Für die übrigen Gebiete, für Vorträge, Beratung in besonderen Konfliktfällen und Vergrämungskonzepte in Vogel- und Naturschutzgebiete können Sie sich an den **Kormoranmanager für Nordbayern** wenden:

Tobias Küblböck

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)

Institut für Fischerei (IFI) - Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft

Greiendorfer Weg 8

91315 Höchstadt an der Aisch

Tel.: 09193/50890-14

Fax: 09193/4414

[tobias.kueblboeck@lfl.bayern.de](mailto:tobias.kueblboeck@lfl.bayern.de)

Allgemeine Informationen zum Kormoran finden Sie auf den Internetseiten des Bayerischen Landesamt für Umwelt ([www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)), sowie zur Kormoranabwehr im „Leitfaden zum Kormoranmanagement“ ([www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu\\_nat\\_00336.htm](http://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00336.htm)).

Die Schusszeiten für den Kormoran kann man dem Bayernatlas ([bayernatlas.de](http://bayernatlas.de)) entnehmen, wenn man auf das betreffende Gewässer zoomt und dann in der Suchleiste „Kormoranallgemeinverfügung“ eingibt. Nach einem Klick in den schraffierten Bereich öffnet sich ein Fenster mit den Abschusszeiträumen.

## 4. Termine

### Termine des Fischereiverbandes Mittelfranken sowie der Dachorganisation (LFV) im Jahr 2021 -unter Vorbehalt-



<u>Freitag, 23. April 2021</u>	18:00 Uhr <u>Delegiertenversammlung mit Neuwahlen</u> des Fischereiverbandes Mittelfranken in <b>Zirndorf</b>
<u>Samstag, 24. April 2021</u>	10:00 Uhr <u>Ordentliche Mitgliederversammlung</u> des Landesfischereiverbandes in Oberschleißheim
<u>Sonntag, 25. April 2021</u>	<u>Anfischen und Sitzung der Jugendleiter</u> Ausrichter: steht noch nicht fest
<u>Freitag, 11. Juni 2021</u> <u>Sonntag, 13. Juni 2021</u>	<u>Jugendzeltlager</u> in Stockheim
<u>Sonntag, 19. September 2021</u>	<u>Mittelfränkischer Fischereitag</u> in Rednitzhembach
<u>Freitag, 24. September 2021</u> <u>Samstag, 25. September 2021</u>	<u>Bayerischer Landesfischereitag</u> in Oberfranken
<u>Sonntag, 26. September 2021</u>	<u>Herbstfischen</u> der Jugend
<u>Samstag 30. Oktober 2021</u>	<u>Umweltschutztag</u>

### Präsidiumssitzungen des Fischereiverbandes Mittelfranken

<u>Mittwoch, 14. April 2021</u>	15:00 Uhr
<u>Mittwoch, 23. Juni 2021</u>	15:00 Uhr
<u>Mittwoch, 29. September 2021</u>	15:00 Uhr
<u>Freitag, 03. Dezember 2021</u>	12:00 Uhr

## **Hauptausschuss-Sitzungen des Fischereiverbandes Mittelfranken**

Mittwoch, 14. April 2021 17:00 Uhr

Mittwoch, 29. September 2021 17:00 Uhr

Freitag, 03. Dezember 2021 15:00 Uhr

## **Sitzung der Fischereiaufseher + Hauptausschußmitglieder**

Freitag, 03. Dezember 2021 18:00 Uhr

**Zu den einzelnen Versammlungen bzw. Sitzungen ergeht gesonderte Einladung. Präsidiums- Haupt- und Vorstandssitzungen werden bei weiterem Bedarf eingeschoben.**

**Änderungen vorbehalten.**



***Ein Frohes Fest wünscht Ihnen die Geschäftsstelle  
des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.***



## WEITERBILDUNGSANGEBOT

AN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT,  
INSTITUT FÜR FISCHEREI IN STARNBERG

Das Institut für Fischerei bietet 2021 nachfolgende **Weiterbildungslehrgänge** an. Über die Zulassungs- und Förderungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage (s. unten). Terminverschiebungen versuchen wir zu vermeiden, können aber nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Sollte ein Lehrgang aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen ausfallen, erhalten Sie spätestens **zwei** Wochen vor Lehrgangsbeginn eine Benachrichtigung mit Hinweis auf einen Folgelehrgang. Sie können sich online über das Bildungsportal des StMELF (Link auf unserer Homepage) anmelden.

**Wir hoffen, dass Ihnen unser Lehrgangsangebot zusagt und freuen uns über eine rege Teilnahme.**

### Lehrgänge 2021

#### **Lehrgang für Schulungskräfte in Vorbereitungslehrgängen für die Staatliche Fischerprüfung mit Kursleiterschulung** 08. – 12. Februar 2021

Der Lehrgang umfasst den Lehrstoff der Staatlichen Fischerprüfung und gibt Hinweise zur rhetorischen und pädagogischen Gestaltung des Unterrichts sowie zum Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien. Der Besuch dieses Lehrgangs wird allen Personen empfohlen, die beabsichtigen als Schulungskräfte in Vorbereitungslehrgängen für die Fischerprüfung tätig zu werden. Bereits in der Ausbildung Tätige können im Lehrgang ihr Stoffwissen vertiefen und auf den neuesten Stand bringen sowie Ideen zur abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung bekommen. Optional bieten wir am letzten Tag (ohne Gebühr) für Kursleiter und deren Stellvertreter eine Schulung zur Online-Fischerprüfung an.

Lehrgangsgebühr: 170,00 EUR

#### **Grundlehrgang für Gewässerwarte** 01. – 05. März 2021

Schwerpunkt des Lehrgangs ist die Vermittlung der theoretischen Grundlagen zur nachhaltigen Fischhege und fischereilichen Gewässerbewirtschaftung. Neben allgemeinen Grundlagen zur Bewirtschaftung werden verschiedene wichtige Fischarten bzw. -gemeinschaften im speziellen behandelt. Dieser Kurs dient auch als Vorbereitung auf den Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte mit überwiegend praktischen Arbeitseinsätzen.

Lehrgangsgebühr: 200,00 EUR

#### **Lehrgang für Fischereiaufseher (mit Eignungstest)** 12. – 16. April 2021

Der Lehrgang bereitet auf den Eignungstest gemäß § 30 und 31 AVBayFiG vor. Ein gültiger Fischereischein und sehr gute Kenntnisse über den Lehrstoff der Staatlichen Fischerprüfung werden vorausgesetzt. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit den Eignungstest abzulegen.

Lehrgangsgebühr: 120,00 EUR  
Prüfungsgebühr: 25,00 EUR



## **Teichwirtschaftliche Fortbildungsveranstaltungen 2021**

**Freitag, 19. Februar 2021**

**9:00 Uhr bis 12:00 Uhr:**

Kormoran und andere fischfressende Vögel  
- Aktuelle Rechtslage zur Vergrämung  
- Fachgerechte Überspannung von Fischteichen  
- Maßnahmen zur Verminderung der Schäden  
*Tobias Küblböck (Kormoranbeauftragter)*

**Freitag, 19. Februar 2021**

**13:00 Uhr bis 16:00 Uhr:**

Fütterung und Fleischqualität von Karpfen  
Fördermöglichkeiten für die Teichwirtschaft  
Möglichkeiten bei der Vermarktung von Karpfen  
(Herkunftsangaben, Bioerzeugung)  
*Dr. Martin Oberle*

**Samstag, 20. Februar 2021**

**9:00 Uhr bis 12:00 Uhr:**

Bisam und Biber in der Teichwirtschaft  
- Rechtliche Situation- Sachkundelehrgang zum Bisamfang  
*FWM Wolfgang Städtler*

**Samstag, 20. Februar 2021**

**13:00 Uhr bis 16:00 Uhr:**

Vermehrung und Aufzucht von Karpfen und Nebenfischen  
Fachgerechtes Abfischen  
*Dr. Martin Oberle*

**Freitag, 26. Februar 2021**

**9:00 Uhr bis 12:00 Uhr:**

Parasiten und Krankheiten des Karpfens  
*Tierarzt Johannes Bachmann (Fischgesundheitsdienst)*

**Freitag, 26. Februar 2021**

**13:00 Uhr bis 16:00 Uhr:**

Fischotter in der Teichwirtschaft  
-Erkennen des Vorkommens und mögliche Maßnahmen  
*Alexander Horn (Otterberater)*

**Samstag, 27. Februar 2021**

**9:00 Uhr bis 12:00 Uhr:**

Wasserqualität

- Wichtige Wasserparameter für die Fischhaltung;

- Anleitung zum Messen der Wasserqualität

Teichpflege, Maßnahmen zur Steigerung der Naturnahrung

*Dr. Jan Masilko, FWM Wolfgang Städtler*

**Neuer Ort: Fortuna Kulturfabrik, Bahnhofstrasse 9, 91315 Höchstadt**

Kommunaler Versammlungsraum; Zimmer 30, 3. Stock

Teilnehmer begrenzt auf 24 Personen; Durchführung erfolgt vorbehaltlich und unter Beachtung der aktuell geltenden Corona-Regelungen !!

Anmeldung jeweils für jeden Kurs (Halbtag); Die Gebühr pro Kurs beträgt 18 € (inkl. Skript)

Bitte melden Sie sich baldmöglichst, jedoch spätestens **eine Woche vor der jeweiligen**

**Veranstaltung per Internet unter:** <https://www.lfl.bayern.de/ifi/bildung/030598/index.php> an.

Weiterhin können Sie sich auch telefonisch oder schriftlich anmelden.

Auch Netzkurse sind möglich. Interessenten bitten wir um schriftliche oder telefonische Meldung.

Dr. Martin Oberle

## 5. Interessantes von Gunnar Förg

### Gunnar Förg

Email: [gunnar-foerg@gmx.de](mailto:gunnar-foerg@gmx.de)

Goldwespenarten gibt es viele. In der Regel sind diese wärmeliebend. Einige wenige, wie etwa die Feuer-Goldwespe, siedeln in Gewässernähe. Für den Angler und Naturfreund sind die unglaublich bunten Insekten durchaus interessant. Man muß allerdings gezielt suchen, um sie zu entdecken. Am 05. August 2020 hatte ich das Glück, einer Goldwespe zu begegnen.....

## Eine bezaubernde Schönheit – die Goldwespe



Obwohl die etwa einen Zentimeter große Goldwespe an heißen Sommertagen gerne auf den Blüten der Wilden Möhre sitzt um dort Nektar zu trinken, siedelt sie außer in aufgelassenen Kiesgruben auch in den Lehmwänden von Bachufern. Das wärmeliebende Insekt sucht also gerne die Nähe von Wasser. Die 60 in Mitteleuropa vorkommenden Arten sind zum Teil nur schwer bestimmbar. Je nach Lichteinfall glänzt ihr Körper intensiv gold- bis kupferfarbig, was mit der leuchtend türkisgrünen Brust und dem gleichfarbigen Kopf fantastisch harmoniert. Goldwespen parasitieren in den Nestern anderer, meist wesentlich wehrhafterer Wespen, vornehmlich in denen der Pillenwespe. Ihre Larven fressen die ihres „Wirts“ oder an deren eingetragener Beute. Droht Gefahr, rollt sich die Goldwespe zu einer Kugel zusammen und stellt sich tot. So sind ihre Weichteile geschützt, da durch die harten Außenbereiche kein Stachel eindringen kann. Die „Hausherrin“ kann also nur die unerwünschte Kugel aus dem Bau rollen! Fertig entwickelte Goldwespenlarven spinnen sich ein, überwintern und verpuppen sich im folgenden Frühjahr.

Gunnar Förg

## **Gunnar Förg**

Email: [gunnar-foerg@gmx.de](mailto:gunnar-foerg@gmx.de)

---

Die Wespenspinne ist ein Einwanderer aus dem Mittelmeerraum und schon deshalb wärmeliebend. Trotzdem habe ich den Achtbeiner mit der markanten Zeichnung vorwiegend in der Vegetation entlang an Gewässern mit angrenzenden, leicht feuchten Wiesen angetroffen.....

### **Ein Einwanderer mit acht Beinen**



Ursprünglich war die Wespenspinne *Argiope bruennichi* eine mediterrane Art. Zuerst, vor rund 80 Jahren, wurde sie in Deutschland nur in klimatisch besonders begünstigten Regionen, etwa im Rheingebiet gefunden. Zwischenzeitlich hat der Achtbeiner mit seiner unverwechselbaren Zeichnung, wenn auch nicht häufig, so doch regelmäßig Mitteleuropa besiedelt. Ist das Männchen im Aussehen recht unscheinbar, tritt das Weibchen mit einer wunderschönen Körperfärbung auf. Gerade der üppig gelbe Hinterleib, unterbrochen von schwarzen und weißen Querbinden, dazu die ebenfalls quergestreiften Beine, werden dem Namen „Wespe“ mehr als gerecht. Zu der Familie Radnetzspinnen gehörend baut die Wespenspinne das markante Fangnetz meist zwischen Gräsern dicht über dem Boden. Die

Nabe des leicht geneigten Netzes ist mit einem dichten, weißen Gespinnst überzogen. Darüber und darunter befindet sich ein zickzackförmiges, weißes Gespinnstband, das „Stabiliment“. Ihm wurde fälschlicherweise nur eine stabilisierende Wirkung auf das Netz zugeschrieben. Dabei stellt dieses Stabiliment einen besonders raffinierten Tarnmechanismus dar. Die auf der weißen Gespinnstscheibe sitzende Spinne versetzt bei Gefahr das Netz in schnelle, schaukelnde Bewegungen. Mit ihrem helldunklen Streifenmuster in Verbindung mit dem gezackten Stabiliment ist sie so kaum mehr zu erkennen und damit vor Feinden gut geschützt! Obwohl die Wespenspinne laut Fachliteratur zu den eher wärmeliebenden Arten zählt, wird sie bei uns vorwiegend entlang an Gewässern mit angrenzenden, leicht feuchten Wiesen angetroffen. Als Beutetiere fallen ihr vor allem Feldheuschrecken bzw. Grashüpfer zum Opfer, welche dort in der Regel immer zahlreich vorkommen. Bei der Paarung kriecht das deutlich kleinere Männchen unter das ruhig im Netz sitzende Weibchen und führt dann Bauch an Bauch mit der Partnerin einen Taster in diese ein. Noch während der Vereinigung endet in den meisten Fällen die Passivität des Weibchens. Es ergreift ihren „Liebespartner“, tötet ihn und frisst ihn auf. Nur sehr selten gelingt einem Männchen nach erfolgter Paarung die Flucht. Die Eier legt „sie“ Ende August bis in den September hinein in ballonförmige, mit Spinnfäden in der Umgebung verankerte Kokons. Die Jungspinnen schlüpfen noch vor Einbruch des Winters, verbringen aber die kalte Jahreszeit unbeweglich im Schutz des watteartigen Gespinnstes. Erst im Monat Mai durchbeißen sie die Kokonhülle und krabbeln dicht an dicht nach draußen. Nach einigen Tagen der Ruhe häuten sie sich und beginnen ihr Leben in Freiheit. Das Männchen der Wespenspinne erreicht eine Körpergröße zwischen vier bis sechs Millimeter. Das Weibchen wird gut 15 Millimeter, in wärmeren Gegenden sogar über zwei Zentimeter groß. Normalerweise ist die Wespenspinne gegenüber dem Menschen friedlich und harmlos. Aufgrund ihrer respektablen Körpergröße wird in Fachkreisen aber darüber diskutiert, ob die Beißwerkzeuge nicht doch die menschliche Haut, z. B. die dünnen Bereiche zwischen den Fingern, bei einem Biss spürbar durchdringen können!

Gunnar Förg

## 6. Rezepte

### Zanderröllchen auf Senfsauce



#### Zutaten:

800 - 1000 Gramm Zanderfilet  
100 g mittelscharfer Senf  
¼ l trockener Weißwein  
¼ l Fisch- oder Gemüsebrühe  
50 g durchwachsener Speck  
1 EL Öl  
20 g Mehl  
1 EL eingelegten Tomatenpaprika

#### Zubereitung:

Zander filetieren, Filets häuten und in 4 gleiche Stücke schneiden. Filets kurz kalt abspülen, mit Küchenpapier trockentupfen, dünn mit Senf bestreichen. Aufrollen, mit Holzspießen feststecken und in eine feuerfeste Form stellen.

Wein und Fleischbrühe zugießen und im heißen Backofen zugedeckt bei ca. 170°C 15 Minuten garen.

#### Zubereitung der Soße:

Speck würfeln und in Öl ausbraten, Mehl zugeben, gut durchrösten und mit der Flüssigkeit aus der Bratform auffüllen. Fünf Minuten kochen lassen, dann den restlichen Senf unterrühren.

Die Röllchen in die Soße stellen, mit den kleingewürfelten Paprika bestreuen, nochmals erhitzen und servieren.

**GUTEN APPETIT!**



# Entscheiden ist einfach.

## Weil wir für jeden Kunden genau das richtige Girokonto haben!

### direkt GIRO

→ Ideal für Kunden, die ihr Girokonto online oder via App führen möchten.

### classic GIRO

→ Orientiert sich vollständig an Ihren Bedürfnissen.

### mein GIRO

→ Verzinstes Girokonto für Kinder und junge Leute bis 27 Jahre<sup>1</sup>.

Mit der Sparkassen-Card überall bequem bezahlen und an rund 23.500 Sparkassen-Geldautomaten in Deutschland und vielen weiteren Geldautomaten weltweit Geld abheben.

<sup>1</sup> Kostenlos bis zum 18. Geburtstag bzw. für Schüler, Auszubildende und Studierende bis max. zum 27. Geburtstag. Zinsen bis 2.500 € Guthaben, Zinssatz freibleibend. Stand 08/2020

